Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 17

Artikel: Das eidg. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone, die

Kommandanten eidgen. Militärschulen und Kurse, die Korpschefs und

die Inspektoren der Infanterie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94273

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

finden wird, hat je ein Diffizier ber beutschen Bataillone und Salbbataillone Mr. 1 bis 83 und je ein zweiter Offizier ber beutschen Bataillone Dr. 47 bis 60; an ber zweiten, vom 10 Oftober bis 30. Ottober, je zwei Offiziere ber fammtlichen frangofifchen und italienischen Bataillone und Salbbataillone und je ein Offizier ber beutschen Bataillone Dr. 63 bis 74 und Mr. 1 bie 24 theilzunehmen.

Das Departement erfucht Gie nun, biejenigen Offiziere, welche Sie in biefe Schulen gut fenben gebenten, rechtzeitig bezeichnen gu wollen.

Die Offiziere ber erften Schule haben fich am 31. Juli, biejenige ber zweiten Schule am 9. Ottober, Rachmittage 3 Uhr, in ber Klingenthaltaferne in Bafel einzufinden und bem Roms manbanten ber Schule, herrn eibg. Dberft van Berchem, welcher ihnen bie weitern Befehle ertheilen wird, fich vorzustellen.

Die Namensverzeichniffe ber beorberten Offiziere mit Angabe von Alter, Grab, Wohnert und Rummer bes Bataillons , bem fie angehören, find fur beibe Schulen fpateftene bis zum 1. Juli bem unterzeichneten Departement einzureichen.

Sie werben erfucht, ber Auswahl ber zur Theilnahme an biefen Schulen bestimmten Offiziere Ihre größte Aufmertfamfeit ju fchenten und bie bezüglichen, mehrfach mitgetheilten Bemertungen in Berudfichtigung ju gieben. Es ift unumganglich nothe wendig, daß bieselben die erforderlichen intelleftuellen und physis fchen Gigenschaften in fich vereinigen, um ben Unterricht fewohl für fich felbst als auch ihrerseits wieder für bie Mannschaft ihres Bataillons fo nutbringent als möglich zu machen, und zwar um fo viel mehr ale bie in bie Schieffchulen beorberten Offiziere berufen fein werben, in ben nachherigen Rurfen ihrer Bataillone bei ber Ertheilang bes Untercichtes in ben neuen Waffen mitguwirten.

Die in biefe Schulen beorberten Offiziere erhalten fur jeben Dienft- und Reifetag einen Gold von Fr. 5.

Sie follen neben ihrem Offizieretaput, noch mit einem paffenden Soldatenkaput verfeben fein, welchen fie von ihrem Ranton gu begiehen haben und follen folgende Reglemente mitbringen:

Unleitung jum Bielichießen,

Soltaten=, Kompagnie= und Batailloneschule,

Tirailleurichule.

Unleitung zur Kenntniß und Behandlung bes umgeanberten Infanteriegewehre.

bes Peabebygewehrs. Dienstreglement.

Die Offiziere haben je ein umgeanbertes Gewehr fleinen Ralibers Mobell 1863 7 mitzubringen, Die übrige Bewaffnung und bie Munition werben von ber Gibgenoffenschaft geliefert.

Inbem wir Gie ichlieglich einlaben, jum Bollgug unferer Unordnungen bie erforderlichen Dagnahmen treffen zu wollen, benugen wir zc.

Das eidgen. Militardepartement an die Militarbehörden der Rantone, die Rommandanten eidgen. Militärschulen und Aurse, die Korpschefs und die Inspektoren der Infanterie.

(Bem 3. April 1869.)

Durch Beichluß bee Bunbeerathes vom 17. Januar 1861 und vom 15. Januar 1862 ift die Befleidung ber verschiedenen Baffen ber eibg. Armee ben Borichriften bes Bunbesgesetes vom 21. Degember 1869 gemäß festgesett worben und ce ift biefe Berord. nung noch jest in voller Rraft mit Ausnahme von einigen fpegiellen Buntien, welche burch ben Befchluß bes Bundesrathes vom 27. April 1868 in Bollziehung bes Gesches vom 21. Dez. 1867 mobifigirt worben finb.

Rach ben Bunbesrathsbeschlüssen von 1861 und 1862 (§ 9) follen bie Schofe bes Baffenrodes, welcher fur alle Baffen, mit Ausnahme ber Ravallerie und ber Artillerie, eingeführt ift, fo weit als ber abwarts hangenbe Arm mit ausgestredten Fingern

bie Mannichaft und bezieht fich auch auf bie Offiziere bes eing. Ctabes. (§ 10.)

Das Geseh vem 21. Dezember 1867 hat fur bie Artillerie und bie Ravallerie ebenfalls ben Baffenrod eingeführt, aber biefer Baffenrod, ber in bem Bunbeerathebefdluß vom 27. April 1868 naher beschrieben wirb, ift furger ale ber Waffenrod ber übrigen Baffen, ba bie Schöße fur bie Berittenen ber Artillerie und fur die Ravallerie bis an die Sandwurzel, fur die Fußtruppen ber Artillerie bis zur gefchloffenen Sauft reichen follen. Diefer Baffenrod unterscheibet fich im lebrigen burd bie Form bes Rragens und ber Mermelaufichlage von bemjenigen ber übrigen Waffen

Dem Departement ift bie Mittheilung gewerben, baß eine gewiffe Angahl von Offizieren bes eibg. Stabes, ber Infanterie, ber Schupen und bee Benie, entgegen tiefen fehr flaren Borfcriften im Dienfte ben Baffenrod nad ber Berorbnung vom 27. April 1868 tragen, welche fich nur auf bie Artillerie und bie Ravallerie bezieht, was zur Folge hat, Buntichedigteit und anftößige Ungleichformigfeit bei ben brei übrigen Baffen einzuführen.

Gine ahnliche Bemertung betrifft ben Schnitt ber Beintleiber. Die Berordnung von 1861/1862 fdreibt fur bie Mannichaft (§ 12 a) weite Beintleiber ver und ber § 13 bestimmt, bag bie Offiziersbeinkleiber mit Bezug auf ben Schnitt wie biejenigen ber Mannschaft seien. Der Urt. 5 ber Berordnung vom 27. April 1868 führt fur bie Beinkleiber ber Offigiere bes eitg. Stabes, bie Stabefefretare, bie berittenen Offiziere ber Batailloneftabe. bie Offiziere und Truppen ber Artillerie und ber Kavallerie und für fammtliche Merzte bie eisengraue Farbe ein, mit Borftogen, wie bei bem Baffenrode und mit bis an's Knie gehenden Lebers befat fur bie Berittenen: bieg find bie einzigen Menberungen, welche mit Bezug auf bie Beinkleiber eingeführt worben finb. Run aber icheint bei ben Offizieren bie Dobe aufzutommen, anliegende Beinkleiber zu tragen, welche nicht nur unpraftisch fur ben Dienft, fondern burchaus unreglementarifch find.

Solche Abanberungen an ben militarifden Berordnungen fonnen nicht gebulbet werben, ohne daß man ber vollenbetften Billfur verfallt, und ohne bag bie Uniformitat ber Befleibung in Frage gestellt wirb. Es ift unerläßlich, von ber militarifchen Befleidung bie Schwankungen und die Liebhabereien ter Mobe gu verbannen, und Gie werden erfucht, in bem Rreife Ihrer Birtfamfeit barüber zu machen, baß folche Digbrauche unverzüglich aufhoren, und bag bie reglementarischen Borfchriften auf bas genaueste innegehalten werben.

Ausland.

Deftreid: Bortrag über Telegraphenwefen.) Bor Rurgem hielt Genie-Oberft Baron Cbner einen Bertrag im Genie-Komite-Bebaute über ten Stant bes militarifden Telegraphenwesens in Deftreich. Befanntlich befitt Die öftreichifche Armee fein eigenes Telegraphistenterpe, fontern ift in biefer Beziehung auf bie Beamten angewiesen, welche bem Beer im Rriegefall von bem Staatstelegraphenamt zugetheilt werben. Mur bie bezügliche Sutfemannichaft zur Aufstellung und gum Abbruch, fowie gum Transport ber Telegraphenleitung, ift militarifch organifirt und wird vom Benieferpe gegeben. Die Ginrichtung ift auf breimal 2 Meilen, alfo 6 Meilen, berechnet, und erwies fich bie Schnelligteit ber Aufstellung größer als bie burchfcnittliche Marfchgefdminbigfeit ber Truppen. Es murbe alfo feine Schwierigfeit haben, einen telegraphischen Dienft gur Führung ober Leitung ber Armee mahrent bes Bormariches ju etabliren und mit ber nachften Staatstelegraphenleitung zur Berbindung nach rudwarts zu verfnupfen Baron Gbner municht, baß hinfort auch bei ben Friebensübungen ber Telegraph gur Anwendung tomme, fewohl um im Gebrauch geubt zu fein, als um bas Material auf ber Bohe ber technischen Entwidlung zu erhalten. (A. M.=3.)

England. (Das Martini-Gewehr.) Die Rummer 70 bes "Frembenblatt" enthalt eine ber "Rorr. Savas" entnommene Rotig über bas Sinterlabungegewehr mit bem Berichluginften reichen. Diefe Boridrift gilt fowohl fur bie Offiziere, wie fur | Martini, welches gegenwartig gur befinitiven Ginführung bei ber